



**Veranstaltungsvorschau**

**Studio Poesie**

27. und 30. September, 20 Uhr, „Lebe, lache gut“, ein Ringelreihnabend in der Hafenkneipe, Mensa Ernst-Beyer-Haus

Messeveranstaltungen der Uni-Ensembles

**Leipziger Universitätschor**

8. September, 20 Uhr, Altes Rathaus, Leipziger Stadtmusik  
10. September, 20 Uhr, Thomaskirche, Bach-Kantaten-Abend

**„academixer“**

4. bis 9. September, jeweils 20 Uhr, Aula der Volkshochschule Löhnstraße, „Ideal und Intensivwirklichkeit“



**Museum der bildenden Künste**

Ständige Ausstellung ab 20. September, Malerei und Grafik von Günter Richter, Leipzig

**Galerie am Sachsenplatz**

80. Verkaufsausstellung vom 27. August bis 27. September. Ausgewählte Aquarelle von Künstlern der DDR, Walter Arnold, Plastik, Galeriegespräch am 9. September, 19 Uhr

**Klub der jungen Arbeiter und Angestellten**

- 10. September, Eröffnung nach der Sommerpause mit Diskothek
- 14. September, Klub aktuell. Diskussion zum Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR mit Prof. Dr. Erhard Hoxelschneider, IIS, und Dr. Werner Lehmann, stv. Vorsitzender der UGI.
- 17. September, Diskothek
- 21. September, Die Gruppe „Plus“ der KMU stellt sich im Klub vor
- 24. September, Diskothek
- 28. September, Russischer Abend: „Der weiße Dampfer“ von Ailmalow. Vorstellung russischer Küche. Als Gast begrüßen wir Dr. Adelheid Latchinjan
- 22. September, 19 Uhr, Treffpunkt Lehrling

# Ferien- erinnerungen

Seit gestern sind die „großen Ferien“ 1977 Vergangenheit. Der mit Lernarbeit ausgefüllte Schulalltag hat für Millionen Schüler wieder begonnen. Aber noch viele Wochen werden die erfrischenden und erlebnisreichen Ferientage die Pausengespräche beherrschen. Sie werden sich austauschen, die Lerneifrigen, über die Reisen in die schönsten Gegenden unserer Republik, über Aufenthalte in den sozialistischen Bruderländern, in denen sie neue Freunde finden. Sie werden über die in den vielen Ferienwochen gelesenen Bücher diskutieren oder über Eindrücke in ihrer Heimatstadt berichten.

Welche Erlebnisse sie auch immer hatten – ein Thema wird wohl Pausengespräch Nummer 1 sein: Der Aufenthalt in den Betriebsferienlagern.

Auch über 900 Kinder von Angehörigen unserer Universität verlebten wieder Ferientage in den beiden betriebsnahen Ferienlagern in Grünplan bzw. Bad Saarow. Viele fleißige Helfer hatten sich schon Monate vorher und erst recht während der Ferienaktion alle erdenkliche Mühe gegeben, um den kleinen und großen Rangen noch lange nachklingende Erlebnisse zu verschaffen. Und wenn es Petrus in diesem Sommer auch nicht sonderlich gut mit den sonnenhungrigen Ferienkindern meinte, so sorgten doch die Helfer, rührige Küchenfrauen und, und, und... dafür, daß immer eine sonnige Stimmung herrschte.

Daß es den Pionieren gut gefallen hat – nicht nur jenen, die in Grünplan oder Bad Saarow weilten, sondern auch jenen, die im Austausch nach Vsechlapy (CSSR) oder Piskowice (VR Polen) fahren konnten –, darüber geben die Beiträge und vor allem die Bilder bereits Auskunft. Sie sollen auch ein Dank an jene sein, die die Möglichkeit schaffen, unseren Kindern schöne Ferientage zu ermöglichen.



**„Der Mann muß sich doch auch mal ein neues Pferd kaufen“**

Heute ist der erste warme, sonnige Tag im Betriebsferienlager der Karl-Marx-Universität in Grünplan/Saarow. Die Kinder kramen kurze Hosen und Hemdchen hervor, und auch bei den Helfern sieht man jetzt mal einen Rock oder ein paar schöne Männerbeine.

Die Stimmung ist sonnig, obwohl es den 170 Kindern, 27 Helfern und dem Küchsenpersonal gelungen war, auch während der vergangenen Schlechtwettertage seit dem 23. Juli keine Regenwetterstimmung aufkommen zu lassen. Dafür sorgten eine Menge verschiedener Unternehmungen und Veranstaltungen wie Kinderdiskotheken, Wissensfoto, gesellige Spiele, Pioniersingen, Kutschfahrten, Bastelnachmittage und – nicht zu vergessen – die große Lagerpartikade.

Auch die Mitarbeiter der Wirtschaftsabteilung taten das Ihre und wurden zum Dank von den Kindern mit Groß- und Dankeschön bei der großen Groß- und Wunschkiste unter dem Motto „Grüße von Bungalow zu Bungalow“ bedacht.

Es gäbe noch eine ganze Menge zu berichten, z. B. vom Lagerfunk, dem Zeichenwettbewerb oder den Interessengemeinschaften für Botanik, Singklub u. a., ausführlich wird davon in der Lagerchronik die Rede sein. In der dann hoffentlich auch Berichte vom Baden und Wandern ihren Platz einnehmen können, so Petrus will.

Aber schon laufen die Vorbereitungen auf das Neptunfest, den Tag der ant imperialistischen Solidarität und das Fest des Roten Oktober. Veranstaltungen, die zu einem vielseitigen Lagerleben unbedingt dazugehören.

Zum Schluß noch ein Wort aus Kindermund:

Eine Gruppe elfjähriger Jungen unternimmt eine Kutschfahrt. Die Helferin schlägt vor, von jedem Kind zwanzig Pfennig einzusammeln, um damit dem Kutscher als Dank für seine Freundlichkeit Zigarren zu kaufen. Enttäuscht Entgegnung eines Jungen: „Zwanzig Pfennig? Das ist doch viel zu wenig! Fünfzig Pfennig! Der Mann muß sich doch auch mal ein neues Pferd kaufen!“

Fotos:  
Oben: Kinderdisco im Ferienlager Grünplan. Erwartungsfroh stehen diese beiden Mädchen. Ob sie wohl einer der Jungen auffordert?



Rechts: Auch wenn das Weiter mies ist, wir haben immer gute Laune. Die beiden Steppes, die Anfang Juli in Grünplan weilten, werden es sicher gern bestätigen.

Mitte: Mittagsruhe. Sie ist nicht sonderlich beliebt. Dennoch, sie brachte Gelegenheit, neue Kraft zu schöpfen für die Ereignisse, die die Kinder am Nachmittag erwarteten. Ob's draußen bald wieder mal Sonnenschein gibt? Aber verdriessen ließen sich diese Mädchen nicht. Es ließ sich auch mal ein Weilchen im Zelt aushalten.

Unten links: Tischtennis – eine Beschäftigung, die sich in den Ferienlagern besonders großer Beliebtheit erfreut. Kein Wunder also, wenn die Platten ständig dicht umlagert sind und große Wettkämpfe ausgetragen werden.

Unten rechts: Schachgroßmeister gesucht. – Das diesjährige Sommerwetter „erlaubte“ es, viele Stunden am Schachbrett zuzubringen und so manches Talent wurde bei diesen Spielen sichtbar.



**Briefe nach Hause**

Ihr Lieben zu Hause!

Ich habe mich hier ganz gut eingelebt. Es ist nie langweilig. Immer unternehmen wir was. So z. B. wanderten wir am Montagmittag etwa 4 km nach Divisov. Unterwegs plünderten wir einige Kirchbäume. Wir hatten unseren Spaß in Divisov angekommen, guckten wir aber ganz schön dumm, denn die von der anderen Gruppe so vielgepriesenen Süßigkeitsbäcker hatten schon geschlossen! Doch um unseren Ärger hinterzuspußen, spendierte uns unsere Gruppenleiterin Hannelore in einem gemütlichen Bierstübchen eine Limo. Anschließend bummelten wir noch bißchen über den kleinen Markt. Auf dem Rückweg überraschte uns ein kleiner Wolkenbruch, aber wir marschierten fleißig in Gummistiefeln und Regenmützen den Weg zurück. Dabei sangen wir lautstark ein Lied. Es war richtig amüsant; sogar die Autofahrer, die ab und zu vorbeisrauten, mußten lächeln. Aber das Wetter ist nicht überall hier ist's wie an der Küste, es schlägt schnell um. Vor einer halben Stunde z. B. schien noch die Sonne, plötzlich, daß es in Strömen, und jetzt ist's bedeckt. Sollte es mal einen Tag wirklich nur regnen, würden wir basteln. Aber morgen brauchen wir schon bißchen Sonnenschein, denn wir wollen nach Praha fahren. Ich freue mich sehr auf diese Fahrt. Dort werden wir auch einen Großteil unserer Kronen ausgeben. Ist ja klar, nicht? Meine drei Filme habe ich mir auch extra für morgen aufgespart. Mir geht's recht gut, wenn ich von meinen leichten Bauchschmerzen absehe, die ich seit gestern habe. Wahrscheinlich liegt's am zu guten Essen! Damit viele liebe Grüße und Küßchen an Euch alle!

Ahoj – Euro Ksti

Meine liebe Oma!

Heute sollst Du auch einen Brief von mir erhalten. Zuerst möchte ich mit Dir ein wenig über unser Lager plaudern. Es liegt an einem wunderschönen Berghang, auf dessen künstlich angelegten Terrassen sich drei hintereinander stehende Bungalows, ein Speiseraum und das straßenförmig angeordnete Zellager der tschechischen Kinder befinden. Unsere Bungalows gleichen großen weißen Quadern, vor denen sich je eine überdachte Terrasse, von der die Zimmer abgehen, befindet. Zu jedem Zimmer gehört ein kleines Bad mit drei Waschbecken und Spiegeln sowie eine Toilette. Die Türen, Fensterläden und Zimmerdecken sind aus lackiertem Holz. Die Ausgestaltung der Zimmer übernimmt jede Gruppe selbst. Wir malten z. B. Bilder, mit denen wir unsere Wände schmückten, sammelten Gräser und Blumen. Liebe Oma, Du kannst Dir nicht vorstellen, wie schön die Landschaft hier ist! Aus unserem Bungalowfenster blicken wir auf bewaldete Berge. Das Wandern durch die Nadelwälder, durch Wiesen und Felder macht richtig Spaß...

Deine Walpurga

Wir haben schon festen Kontakt mit einigen tschechischen Mädchen, mit denen wir einmal wandern waren. Abends spielen wir meistens Ball auf dem Volleyballplatz mit ihnen.

Auch das Essen schmeckt gut. Es ist selbstgemacht. Sogar der Kuchen. Wir essen sehr viel und haben doch immer wieder Hunger. Es gibt bloß Sonntag und Mittwoch kaltes Abendessen. Anfangs waren wir nicht sehr begeistert davon, aber wir haben uns daran gewöhnt. Mittags bekommen wir Vorsuppe, Hauptmahlzeit und Kompott. Der Tischlerst muß mittags und abends nur die Bestecke legen und den Tisch abwischen, weil es früh schon fertige Schichten gibt und nachmittags Kuchen in die Hand. Jeder schafft dann das eigene Gebraucht- und Geschirrablage.

In den nächsten Tagen fahren wir ins Touristenlager. Dort müssen wir selbst kochen. Wir schlafen dort in Zelten – Dr. Flamme, unser Delegationsleiter, hat uns mit einer Sternkarte bei klarem Himmel Sternbilder gezeigt und auch gefunden. Wir wollten das wiederholen, aber der Himmel war immer zugezogen, weil es ein Gewitter gegeben hatte. Am Montag haben wir die Entstehung von Gewitterwolken beobachtet...

Karla Krause